

Andrea Karner

Pädagogische Hochschule Steiermark

Adaptivität im Mathematikunterricht durch die Umsetzung eines Kurssystems

Adaptivität im Mathematikunterricht beschreibt einen kontinuierlichen Prozess, bei dem Lerninhalte, Lernmethoden und die Art der Unterstützung an die individuellen Lernbedürfnisse der Schüler*innen angepasst werden. Oft liegt der Fokus dabei auf dem Lerntempo, da die Schüler*innen unterschiedlich lange für ihren Kompetenzaufbau benötigen. Hier setzt das Konzept der *Flexiblen Eingangsstufe* der Praxismittelschule der Pädagogischen Hochschule Steiermark an, das seit dem Schuljahr 2017 umgesetzt wird: In zwei Projektklassen lernen die Schüler*innen in einem Kurssystem, in dem sie sich so lange mit den mathematischen Inhalten auseinandersetzen, bis sie die Lernziele des jeweiligen Kurses erreicht haben. Der Übergang in den nächsten Kurs erfolgt erst, wenn die erworbenen Kompetenzen nachgewiesen werden können. In diesem Beitrag werden neben der theoretischen Verankerung von Adaptivität im Mathematikunterricht die fachdidaktische und lerntheoretische Konzeption des Kurssystems vorgestellt und ausgewählte Ergebnisse einer Begleitstudie präsentiert. Da das Unterrichtskonzept zu einer Flexibilisierung des Lernens führt, wird geklärt, welchen Beitrag ein solches Kurssystem zur Förderung von Adaptivität im Mathematikunterricht leisten kann. Darüber hinaus werden mögliche Grenzen und Herausforderungen bei der Umsetzung des Kurssystems aufgezeigt.